

heidnisch-neutralen Themen allgemeine Heils- und Glücksvorstellungen als Sinn vermutet, müßte sie sagen, wie sie diese in Szenen wie dem Sündenfall oder dem Brudermord findet.

S. 257 ist „armenisch“ statt „arianisch“ zu lesen. Beide Darstellungen ergänzen sich in schöner Weise und runden unser Bild von einer Denkmälergattung ab, die für die Liturgiegeschichte wie für die Ikonographie ihre eigene Bedeutung hat.

Hans Georg Thümmel

ADALBERT G. HAMMAN: *Études patristiques. Méthodologie – Liturgie – Histoire – Théologie (= Théologie historique 85).* – Paris: Beauchesne 1991. 474 S. ISBN: 2-7010-1237-6.

Der verdienstvolle Patristiker lothringischer Herkunft kann nun auf ein halbes Jahrhundert Lehrtätigkeit zuerst an französischen Hochschulen seines Ordens der Franziskaner, dann an den Universitäten von Montréal und Québec und schließlich am Institutum patristicum in Rom zurückblicken. Im Laufe seiner langen Tätigkeit als Hochschullehrer und Forscher hat er eine beträchtliche Anzahl von Monographien vorgelegt, Studien und Textsammlungen zum christlichen Altertum, die auch aus dem Französischen in viele andere Sprachen übersetzt worden sind. Ein allerdings nicht ganz vollständiges Verzeichnis dieser Arbeiten findet man im Vorspann seines Buches aus letzter Zeit: *L'épopée du livre. La transmission des textes anciens, du scribe à l'imprimerie* (Paris 1985) S. 4. Besonders hingewiesen sei auf die fünf Quartbände: *Patrologiae latinae supplementum* (Paris 1958–1974), die für die Arbeit mit Mignes lateinischer Reihe unumgänglich sind. Mehrere Bücher sind auch in Deutsch erschienen, als letztes: *La vie quotidienne des premiers chrétiens (95–197)* (Paris 1971 u. 1981) unter dem Titel: *Die ersten Christen* (Stuttgart 1985) innerhalb der Sammlung: *Das tägliche Leben in früheren Zeiten*. All diesen Arbeiten stellt A. Hamman nun einen Sammelband seiner verstreut in Zeitschriften, Festschriften und Kongreßakten publizierten wichtigen Aufsätzen zur Seite, die er nach sachlichen Kriterien, also nicht chronologisch, geordnet hat.

Bezeichnend für die Art der Fragestellungen des Autors sind gleich einige Bemerkungen in einem der frühesten Aufsätze aus dem Jahr 1954, in dem er die Bedeutung der Martyriumsberichte für die Lehrtradition der Kirche untersucht hat (*Signification doctrinale des Actes des martyrs*: S. 315–321). Er nennt das Lehramt und die Autorität der Väter und Kirchenlehrer, neben denen jedoch auch das einfache christliche Volk zu hören sei: Um den Glauben der Kirche durch die christlichen Generationen hindurch kennenzulernen, wäre es vielleicht nützlich, auch auf das Volk zu hören, den Christen von der Straße, der nicht Spezialist der Theologie ist, der jedoch mit ganzer Seele glaubt und den Glauben lebt (S. 316). Forschung dieser Art, soweit sie realisierbar ist, sei bisher kaum betrieben worden. Schließlich fragt der Autor direkt: Wo kann man auf diesen allgemeinen, alltäglichen

Glauben stoßen? Die Antwort: Vor allem im Gebet des Altertums und in den Martyriumsberichten. Hier wird also die Motivation deutlich, aus der heraus A. Hamman sich gerade mit diesen beiden Themenkreisen beschäftigt hat. Die Linie führt weiter zur Alltagsgeschichte der ersten zwei Jahrhunderte (s. o.) und Nordafrikas zur Zeit Augustins. All diese Themen, zu denen im Laufe der Jahre andere hinzugekommen sind, sind auch in diesem Aufsatzband präsent. Der Verf. stellt den Aufsätzen ein Vorwort voran, das den roten Faden in diesem reichen Forscherleben erkennen läßt. Indices der Namen und Sachen, die Jean-Paul Bouhot erstellt hat, erleichtern die Arbeit mit dem gehaltvollen Werk.

Theofried Baumeister

GERT HAENDLER, Die Rolle des Papsttums in der Kirchengeschichte bis 1200. Ein Überblick und achtzehn Untersuchungen. – Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1993. 271 S. ISBN: 3-525-58159-9.

Der langjährige Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock ist vor allem wegen seiner Beiträge und zahlreichen Rezensionen in der ThLZ vielen Theologen außerhalb der DDR bekannt geworden. Der vorliegende Band vereinigt 18 seiner Beiträge, die er zwischen 1956 und 1990 veröffentlicht hat. Ihnen vorangestellt ist ein „Überblick über die Geschichte des Papsttums von den Anfängen bis zur Weltmacht um 1200“ (S. 17–36), der eigens für diese Sammlung angefertigt wurde. H. hat folgende Aufsätze für den Band ausgewählt und dem kirchengeschichtlichen Ablauf gemäß geordnet: 1. „Tertullian und die Einheit der Kirche“ (1989), 2. „Die ältesten lateinischen Bibelzitate in Tertullians Frühschriften aus dem Jahre 197“ (1968), 3. „Der Ketzertaufstreit als ökumenisches Problem“ (1966), 4. „Zur Frage nach dem Petrusamt in der alten Kirche“ (1976), 5. „Cyprians Auslegung zu Galater 2, 11 ff.“ (1972), 6. „Lateinische Auslegungen zu Johannes 21, 17“ (1957), 7. „Die drei großen nordafrikanischen Kirchenväter über Mt 16, 18–19“ (1956), 8. „Altkirchliche Auslegungen zu Ez. 3, 17–19“ (1965), 9. „Altkirchliche Konfessionskämpfe und Germanenmission“ (1966), 10. „Die Trennung der abendländischen Kirchen vom römischen Staat im Zeitalter der Völkerwanderung“ (1963), 11. „Das Papsttum unter gotischer und byzantinischer Herrschaft von Hilarius bis Pelagius II.“ (1985), 12. „Kirchenpolitische Rückwirkungen des byzantinischen Bilderstreites auf das Papsttum bis zur Frankfurter Synode 794“ (1980), 13. „Der byzantinische Bilderstreit und das Abendland 815–825“ (1983), 14. „Bonifatius“ (1984), 15. „Staat und Kirche in der Vita Anscarii“ (1969), 16. „Reichskirche und Mission bei Thietmar von Merseburg“ (1967), 17. „Zur Missionsreise des Bischofs Otto von Bamberg 1128–1978“ (1981), 18. „Bischof Berno von Schwerin – ein Zisterziensermönch in der Kirchenpolitik des 12. Jahrhunderts“ (1990). Der Inhalt der vorwiegend die Alte Kirchengeschichte betref-